

**BI-Dell informiert:****01.06.2017**

Mitschrift zur Sitzung des Mobilitätsausschusses am 01.06.2017 Tagesordnungspunkte 26 + 27 (Erst auf der zweiten Tagesordnung seit dem 26.05.2017 d.h. erst 6 Tage vor der Sitzung eingestellt)

Beim TOP 26 Richtericher Dell führte Herr Brantin (CDU) aus, dass ganz Richterich (**Bemerkung BI-Dell:** „, wie auch die Stadt Aachen, die Städtereion, die Euregio, das Land NRW, der Bund, Donald Trump und eigentlich auch der ganze Globus“ - pardon, das ist wohl etwas zu polemisch) das Baugebiet benötige und deshalb auch die Erschließungsstraße/Ortsumgehung gebraucht würde. Das Baugebiet sei auch daher dringend Nötig weil Richterich total überaltert sei und altengerechte Wohnungen für diese Menschen benötigt würden, da sie im Stadtteil wohnen bleiben möchten.

**Bemerkung BI-Dell:** Wenn die „Alten“ schon in Richterich wohnen, wieso müssen dann altengerechte Wohnungen geschaffen werden, obwohl sie doch schon in Richterich wohnen? Zudem haben anscheinend die 1.800 Unterschriften (gegen den Aufstellungsbeschluss zur Erschließungsstraße beim Bürgerbegehren 2014) und damit von ca. 45% der wahlberechtigten BürgerInnen aus Richterich keinen politisch Stellenwert gegen die Meinung von max. 25 PolitikerInnen in Aachen, die seit mehr als 18 Jahren dafür sind. BürgerInnen haben keine Lobby.

Dann führte Herr Brantin (CDU) weiter aus, was die Bezirksvertretung im Vergleich zum Vorschlag der Verwaltung geändert habe:

- Die Verlegung des Fahrradweges von der östlichen auf die westlich Seite
- Die Verschwenkung der Banker-Feld-Straße, um die Banker-Feld-Straße an anderer Stelle auf die geplante Ortsumgehung zu führen
- Die Verlängerung der für den ersten Bauabschnitt bereits angedachten Baustraße von der BAB über den Vetschauer Weg zum ersten Bauabschnitt um die Fortführung von dort bis zum Regenwasserrückhaltebecken.

Danach kam es zu einer kleinen aber vielsagenden Kuriosität der bei Beschlüssen zur Richtericher Dell häufig zu beobachtenden politischen Praxis:

Da es -wie zu erwarten- keine weiteren Fragen und damit auch keine politisch demokratische Aussprache gab (**Bemerkung BI-Dell: wen wundert das nach 25 Diskussionspunkten und mittlerweile 1,5 Stunden Ausschusssitzung!**), wollte der Vorsitzende zur Abstimmung über den Punkt 26 kommen und war etwas irritiert, da er die Passagen nicht finden konnte, die gerade von Herrn Brantin (CDU) vorgetragen worden waren.

---

Mit merklicher Hektik erklärten ihm Herr Brantin (CDU) und Frau Prenger-Berninghoff (Verwaltung), dass nicht der Punkt 26 der Tagesordnung sondern der Punkt 27 in der bei Sitzungsbeginn verteilten Tischvorlage beschlossen werden sollte.

Nach etwas Hin und Her fand der Vorsitzende dann auch das Papier und ließ nun über den defizitschweren Tagesordnungspunkt 27 abstimmen, auf den er gerade hingewiesen werden musste.

Bemerkungen BI-Dell: Wie man leicht erkennen kann, waren alle Anwesenden anscheinend durch eine Tischvorlage extrem gut vorbereitet, hatten sich den Abstimmungsgegenstand mindestens 10,012 bis 12,453 Sekunden ansehen können und kamen nach dieser gründlichen Prüfung der Tischvorlage logischerweise zu einem einstimmigen Ergebnis, auf dass sie sicherlich in der jeweiligen wöchentlichen Fraktionssitzung (ggf. ohne Tischvorlage) bereits gut eingestimmt waren.

Völlig befremdlich war, dass der Vertreter der Piraten zuvor bei einem anderen Tagesordnungspunkt nicht abstimmen wollte, da die Vorlage nicht zeitig genug in das Ratsinformationssystem eingestellt worden war. Bei der Vorlage zur Richterlicher Dell, die auch nur als Tischvorlage vorhanden war, reichte es ihm aber anscheinend aus, um eindeutig mit "ja" abstimmen zu können, besser gesagt nicht beim "Nein" den Arm zu heben, da bei den Abstimmungen nur gefragt wird: „wer ist dagegen? wer enthält sich?“.

Honi soit qui mal y pense! (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!)

Glückwunsch an dieser Stelle an Politik und Verwaltung, sie haben eine Bataille gewonnen.

Aber ein ganzes Spiel geht bekanntlich über 90 Minuten (Sepp Herberger), wir sind aber erst in der 5. Minute.

Jedes Ausschussmitglied sollte sich bewusst sein dass es damit ein zukünftiges Defizit von je mindestens 2 Millionen € pro Mobilitätsausschussmitglied und mehr als 45 Millionen € insgesamt mit nach oben offenem Ende beschlossen hat. Leicht ist es beschlossen, aber schwer müssen die Aachener BürgerInnen dafür später arbeiten; AVANTIS lässt grüßen.

**BI-Dell**

Sprecher:

Dr. Christian Locher, Hubert Marx, Peter Philippen-Lindt

---